



29.11.2020

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

diese Woche werden wir, die SPD in Pforzheim und dem Enzkreis, unterstützt vom Landesverband der SPD Baden-Württemberg drei Wahlveranstaltungen durchführen müssen. Das Land und der Bund lassen uns da keinen Spielraum. Viele fragen sich, wieso geht das? Wieso geht das nicht digital? Ist das notwendig? Wie ist der Schutz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesichert? Besteht nicht eine Gefahr für die Bevölkerung?

All' diese Fragen haben wir uns auch gestellt und wir versichern Ihnen, wir stellen sie uns rund um die Uhr. Wir alle wissen um die große Verantwortung und Vorbildfunktion, die gerade eine Volkspartei wie die SPD in dieser Situation hat. Wir stellen uns dieser Verantwortung - das ist sehr schwer, aber notwendig.

Anders als es vielleicht von außen scheint, handelt es sich um Versammlungen, die Teil von hoheitlichen Aufgaben sind und deshalb anderen Gesetzen unterliegen, als beispielsweise die Wahl von Vereinsvorständen. Es handelt sich um Wahlen für die Aufstellung von Bundestags- und Landtagskandidierenden. Sie unterliegen dem Bundeswahl- bzw. dem Landeswahlgesetz, das von einer „Versammlung“ ausgeht. „Die Mitglieder- oder Vertreterversammlung setzt die gleichzeitige körperliche Anwesenheit mehrerer Personen an einem Ort voraus“ definiert, so Johann Hahlen, in dem von Wolfgang Schreiber herausgegebenen Kommentar zum Bundeswahlgesetz (10. Aufl. 2017, § 21 Rn. 11). Damit kann die SPD diese Veranstaltungen nur als Präsenzveranstaltungen durchführen, natürlich mit einem mehr als anspruchsvollen Hygienekonzept. Rechtlich können diese also stattfinden – sie müssen sogar, um ordnungsgemäße Aufstellungen durchzuführen. Das hat uns die Landeswahlleiterin mit Verweis auf die Versammlungsfreiheit des Artikels 8 Grundgesetz auch so bestätigt und hinzugefügt, dass dieses Grundrecht durch die Corona-Landesverordnung explizit nicht eingeschränkt ist. (§11 CoronaVO in der Fassung vom 18.11.2020).

Stellt sich die Frage: Muss das jetzt sein? Auch dafür gibt es Gründe:

1. Der Wahlvorschlag für Landtagskandidierende muss bis zum 14. Januar 2021, 18:00 Uhr (§ 26 Landtagswahlgesetz) eingereicht sein, die Landtagswahl findet am 14. März 2021 statt. Die Zeit drängt also. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Corona-Fallzahlen signifikant bis Januar sinken ist unwahrscheinlich - auch wenn wir uns das alle wünschen und hart daran arbeiten.



Die SPD muss also sowohl Delegierte wählen, als auch dann eine Kandidatin/einen Kandidaten nominieren. Ansonsten können Sie im Wahlkreis Pforzheim die SPD nicht wählen.

2. Da die SPD-Landesdelegiertenversammlung zur Bestimmung der Wahlliste für die Bundestagswahl am 24. Januar stattfindet, besteht hier ebenfalls Zeitdruck. Denn Ihre SPD-Bundestagsabgeordneten sind seit 2002 über diese sogenannte „Landesliste“ und ihre Stimmen für die SPD in den Deutschen Bundestag gewählt worden.

Diese Wahlen sind hoheitliche Wahlen, sie führen dazu, dass unsere Demokratie gestärkt wird und wir starke Persönlichkeiten nach Stuttgart in den Landtag und nach Berlin in den Bundestag entsenden können - Menschen, die für Sie ein Mandat ausüben.

Gerade jetzt in der Corona-Krise spüren wir doch alle, wie wichtig unsere starke und handlungsfähige Demokratie ist: Kurzarbeitergeld, Überbrückungshilfen, der Schutz des Gesundheitssystems, der Zugang zu Kita und Schule, die Transformation in der Autoindustrie und vieles mehr stellt jede Einzelne und jeden Einzelnen von uns vor unglaublich große Herausforderungen - privat wie beruflich.

Wir als SPD sind uns bewusst, dass wir dafür da sind, diese Situation in der größten Krise der Bundesrepublik Deutschland seit Ende des 2. Weltkrieges für Sie, die Mitbürgerinnen und Mitbürger, so stark abzufedern wie nur möglich und uns für die Zukunft aufzustellen. Das alles geht nur mit starken handlungsfähigen Parlamenten, die ihre Arbeit seit Monaten fortsetzen, die Hilfen beschließen und die Mittel bewilligen. Ein Teil dieser handlungsfähigen Demokratie sind diese Nominierungsveranstaltungen in Pforzheim, Straubenhardt und Büchenbronn. Glauben Sie uns: Wir hätten gerne diese Fragen anders und früher geklärt.

Wir bitten Sie, all' jenen Scharfmacherinnen und Scharfmachern nicht auf den Leim zu gehen, die diese Notwendigkeiten außer Acht lassen. In einer schweren Situation übernehmen wir als SPD Verantwortung für die Geschicke unseres Landes. Dafür werben wir mit diesem Schreiben bei Ihnen um Akzeptanz.

Bleiben Sie gesund!

Mit solidarischen Grüßen

Johanna Kirsch, stellvertretende Vorsitzende der SPD Pforzheim

Paul Renner, Vorsitzender der SPD Enzkreis